



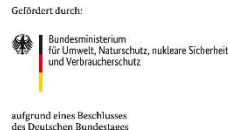
**Rebhuhn retten –
Vielfalt fördern!**

Das Rebhuhn als Leitart für eine artenreiche Agrarlandschaft

Rebhuhnprojekt Göttingen und nördl. Eichsfeld

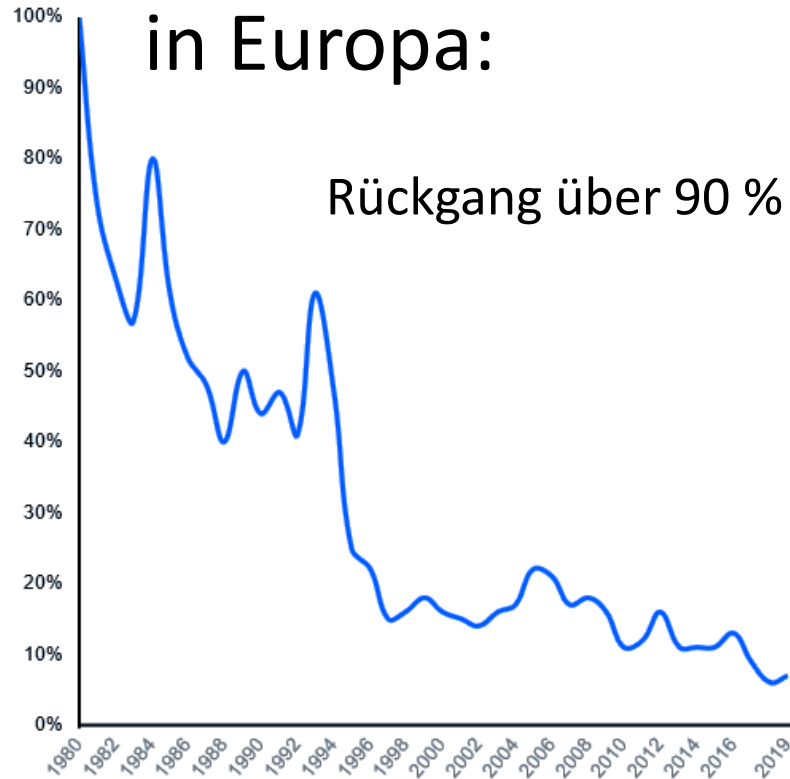
Lena Zander – Universität Göttingen, Abt. Naturschutzbiologie

Ein Projekt von



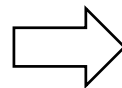
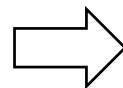
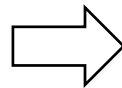


Rebhuhnpopulationen in Europa:



Source of the data: EBCC/BirdLife/RSPB/CSO

Ursachen Rückgang

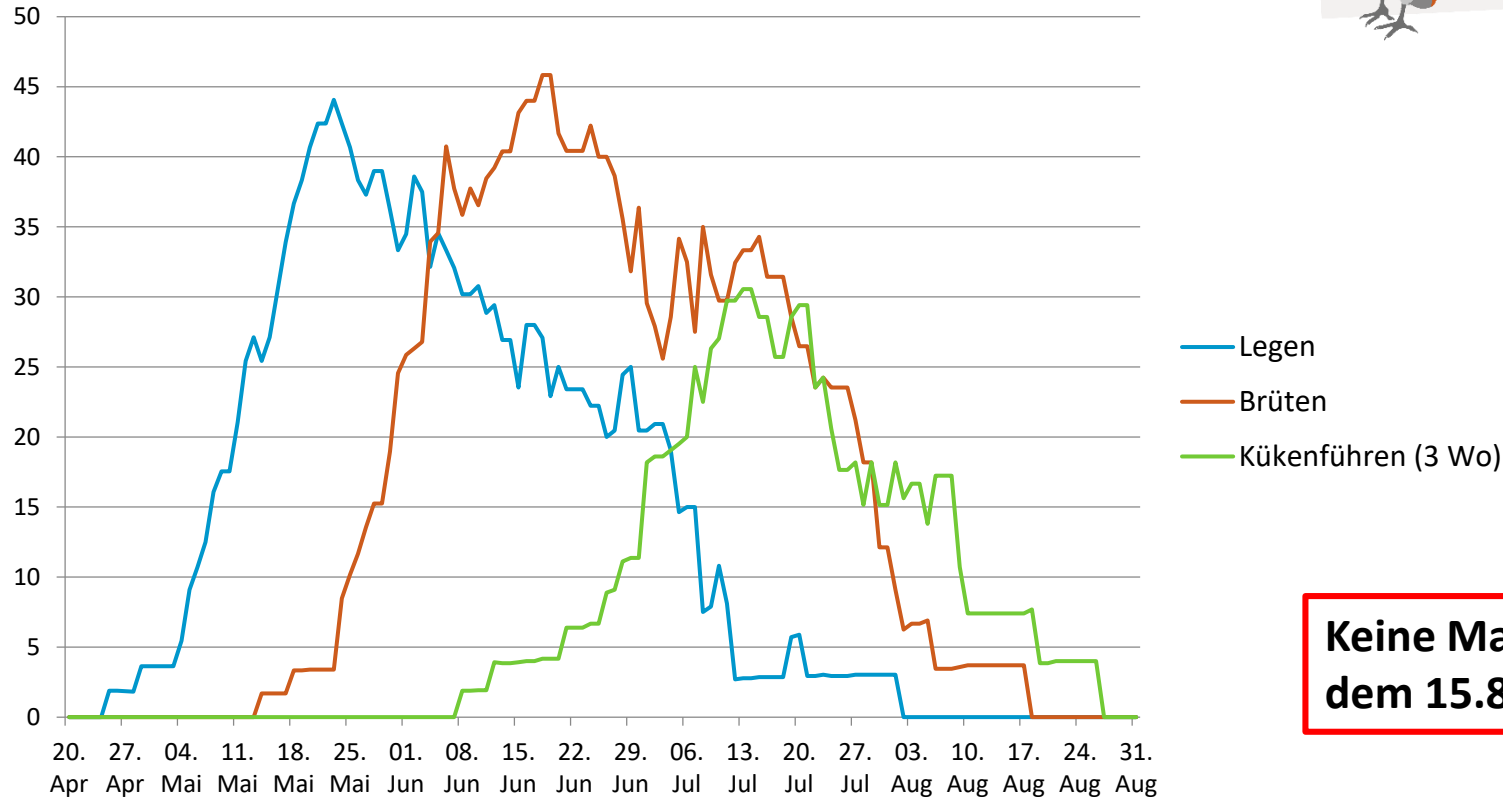




2009 – 2017 Lebensläufe von 203 besenderten Rebhühnern

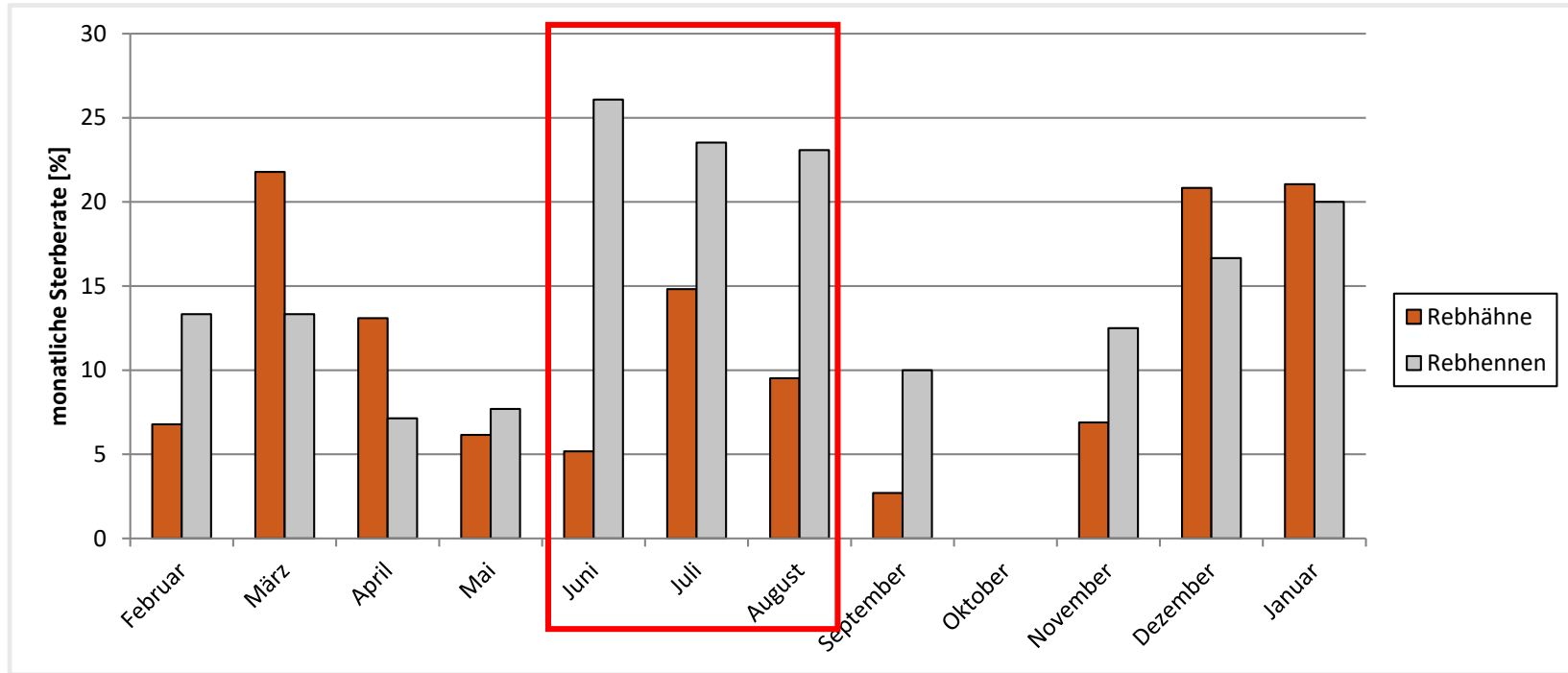
(u.a. durch Werner Beeke und zahlreiche Abschlussarbeiten telemetriert)

Jahresverlauf vom Rebhuhn



**Keine Mahd vor
dem 15.8.!!!**

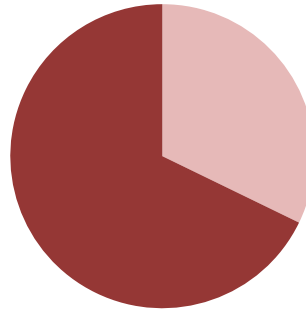
Sterberate von Rebhühnern



Nach Gottschalk und Beeke 2014

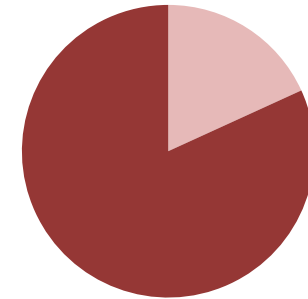


Wer frisst das Rebhuhn?



Greifvögel

Säuger



Greifvögel

Säuger

81 Fälle mit identifizierten Prädatoren



Ursachen Brutverlust



Kükensterblichkeit

24,8 %

Störung mit
Gelege-verlust

13 %

Prädation
Henne

36,2 %

26 %

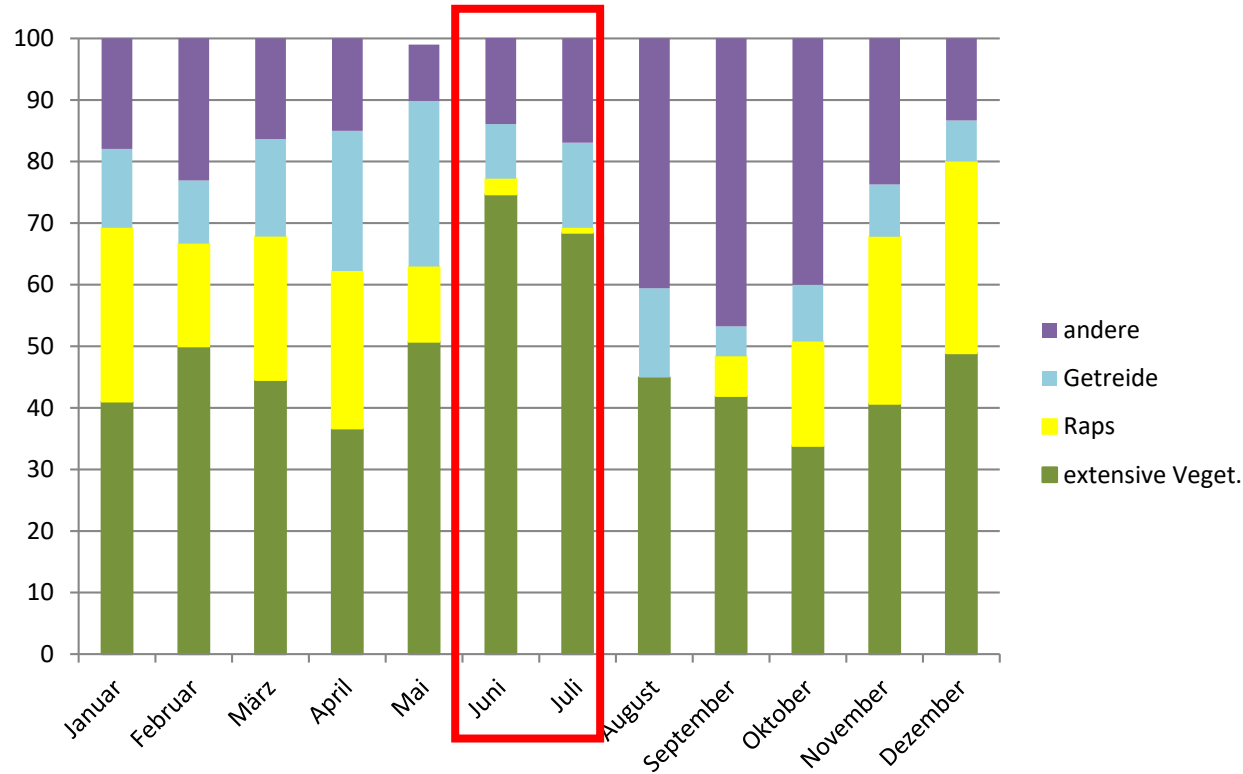
Prädation Gelege

Sicheres Bruthabitat!



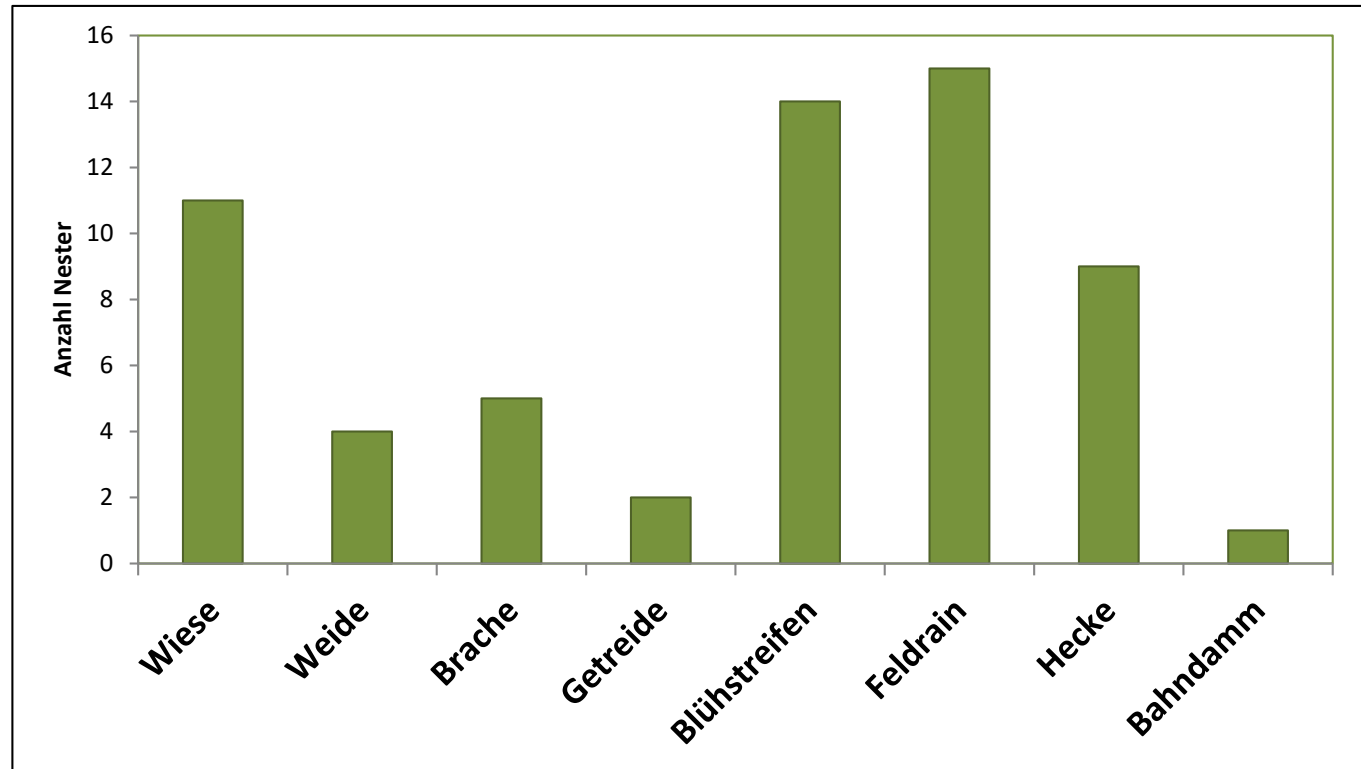
© A. Winkler

Habitatnutzung im Jahresverlauf

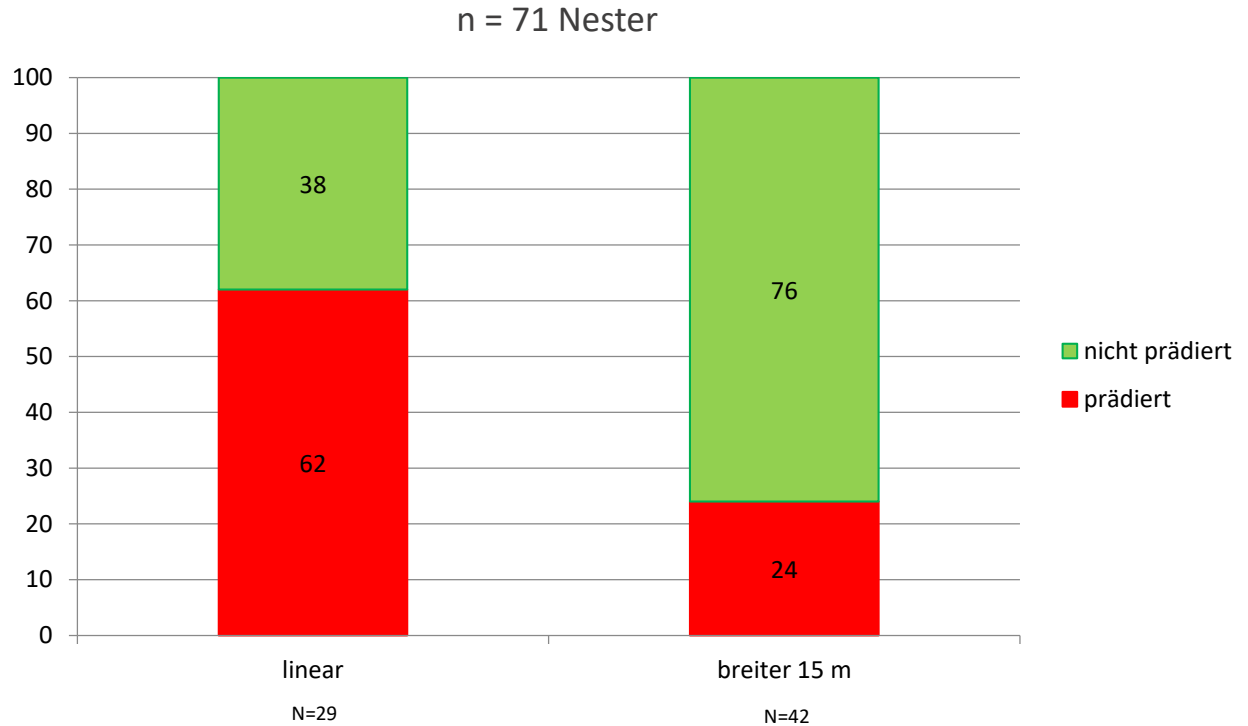




Wo brüten Rebhühner?

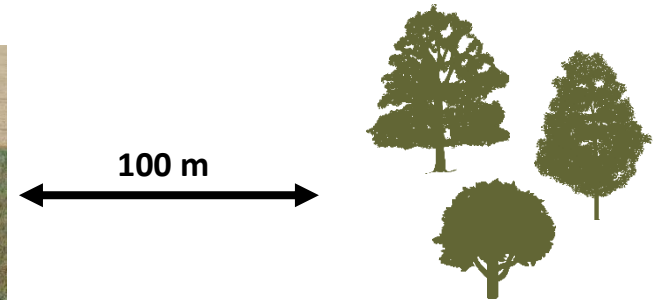
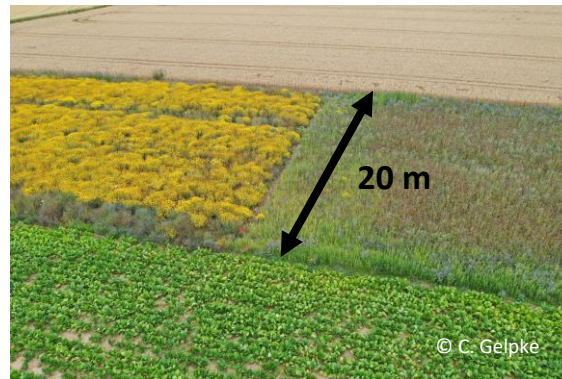


Lineare Strukturen sind riskant!



Wichtig fürs Rebhuhn

- Mahd/Bearbeitung **nach 15. Aug.**
- Extensiv Vegetation (Blühflächen)
- 20 m min. Breite
- 100 m Waldabstand





Rebhuhnschutz in Göttingen



- Aktiv seit 2004
- Rebhuhnzählungen seit 2006
- PARTRIDGE (2017 – 2023)



**Rebhuhn retten –
Vielfalt fördern!**

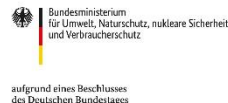
Das Rebhuhn als Leitart für eine artenreiche Agrarlandschaft

Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!

Ein Projekt von

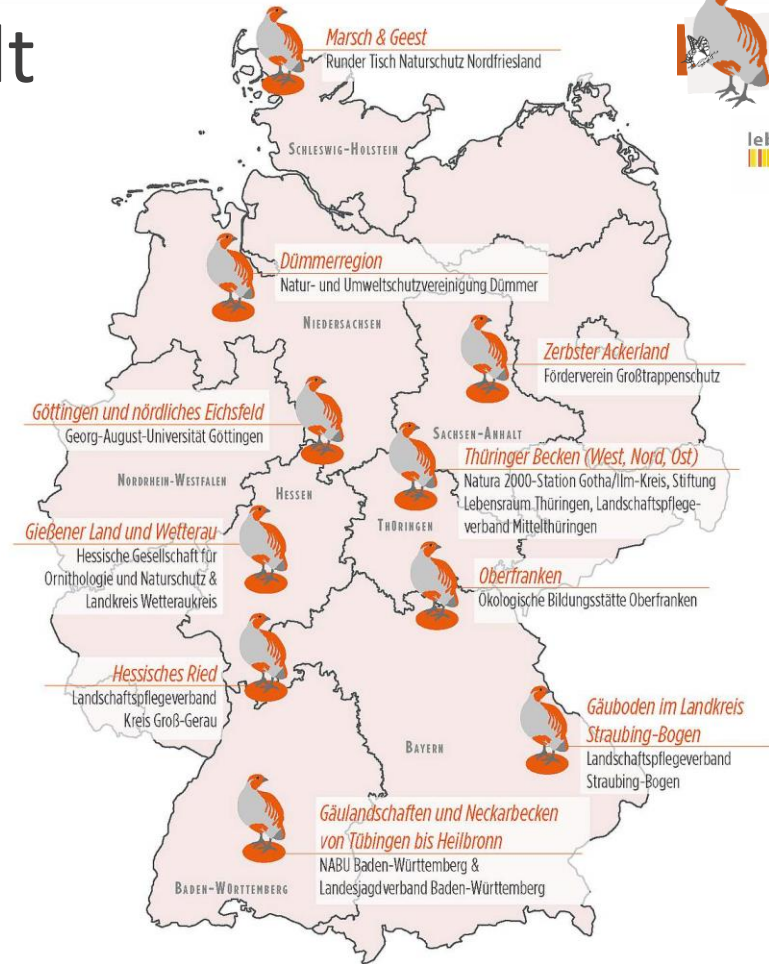


Gefördert durch:



Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!

- Deutschlandweites Projekt
- Seit 2023 - 2029



Ziele

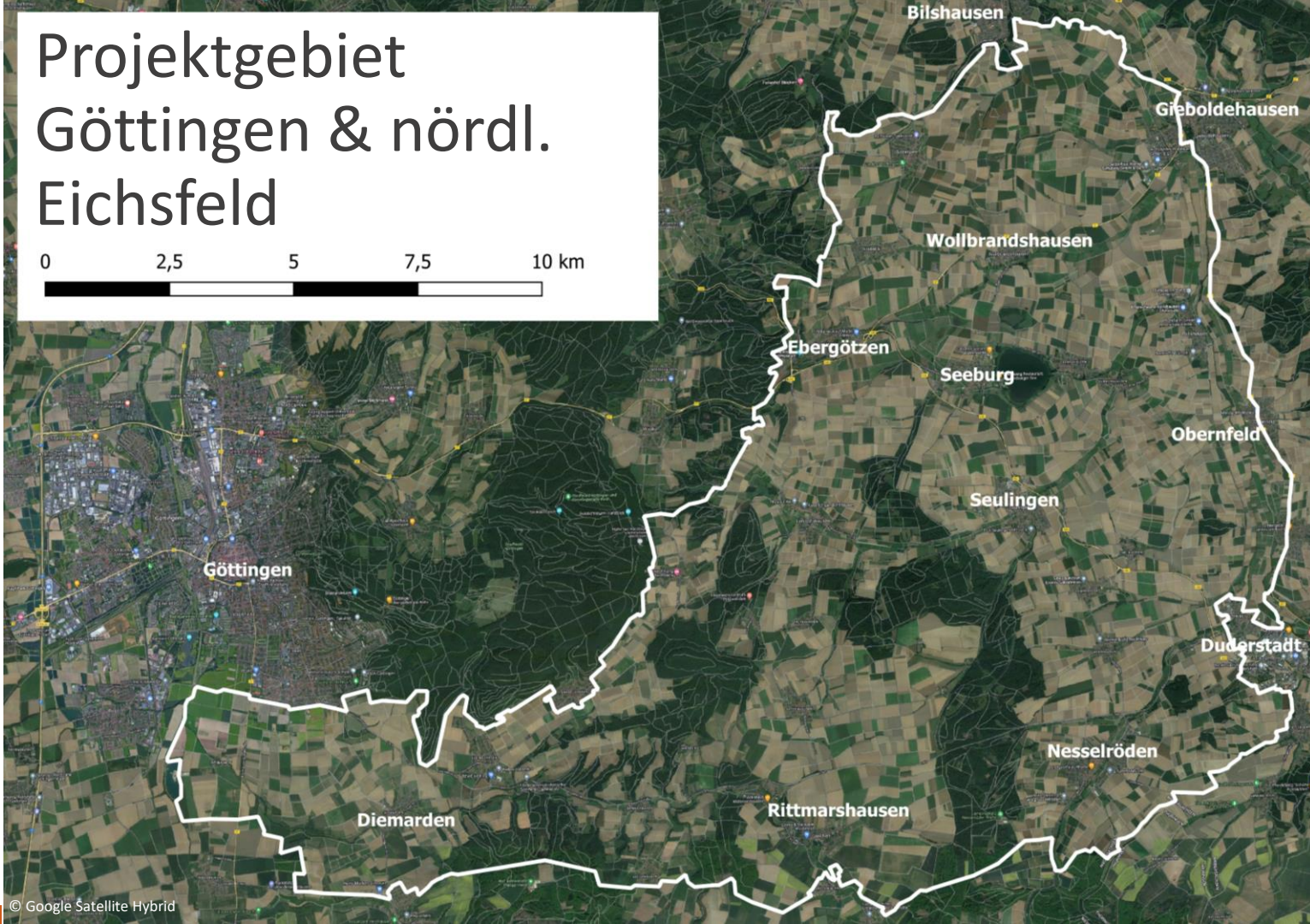


- 7 % rebhuhnfreundliche Ackerfläche im Projektgebiet
- Anstieg der Rebhuhndichte hin zu langfristig gesicherten Populationen
- Artenvielfalt in der Agrarlandschaft fördern
- Monitoring



Projektgebiet Göttingen & nördl. Eichsfeld

0 2,5 5 7,5 10 km



Maßnahmen-Akquise

- Beratung
- Ca. 130 Landwirt*innen kontaktiert
 - Telefonate 
 - Mails 
 - Persönlicher Besuch 
- Infomaterial zu Maßnahmen



AUKM Strukturreiche Blühfläche (BF 1)

Bedingungen:

- Jährlich ca. höfliche Ansaat (50 - 70 %)
- Auch im ersten Jahr der Anlage nur zur Hälfte einseitig
- Saatmischung einheimischer Pflanzen (Ursprungsregion UG 4 für Göttingen, siehe Richtlinie)
- Bei Teilnahme am Rebhuhnprojekt: erstes Jahr Herbst-Ansaat bis 30.10.; später Herbst- oder Frühjahr-Ansaat (bis 13.4.) möglich
- Rebhuhnprojekt: mind. 20 m Breite
- Keine Düngung, keine Pflanzenschutzmittel
- Im Jahr 2024 ausschließlich im Rebhuhnprojekt Göttingen möglich (die Maßnahme wurde überbucht)
- Rebhuhnprojekt: keine Hektarbegrenzung
- Beantragung über Zusatz-Formular im Vorjahr, Laufzeit 4 Jahre

Prämie:

- **1.195 €/ha** (1.098 € pro Hektar und Jahr plus 107 €/ha Zuschlag UH-Beteiligung für Abstand Wald > 100m); **Okt. 1.480 €/ha**
- Regio-Saatgut: Kosten ca. 100 €/kg; Ausstattfläche 5 kg/ha. Ergibt bei höflicher Ansaat **250 €/ha** Saatgutkosten jährlich.
- Prämie abzüglich Saatgutkosten ca. **945 €/ha**, UH-Beteiligung **jährlich beantragen**, da die Maßnahme nicht lagegenau ist.

Tipp 1: Zusätzliche Förderung über Kooperationsvertrag im Projekt „Rebhuhn retten - Vielfalt fördern“ möglich. Keine Hektar-Begrenzung für teilnehmende Betriebe.

Tipp 2: Saatgut sehr sorgfältig ausbringen! Saatbett gründlich vorbereiten, Feinsaat nicht eindringen, nur aufstreuen. Bei Erstanlage unbedingt Herbstsaat, später auch Frühjahrssaat möglich.

Ergänzende Informationen im Leitfaden „Rebhuhnschutz vor ihrer Haustür“ im Web: www.rebhuhnschutz.de oder einfach QR-Code scannen.

Das Projekt von:

AUKM Strukturreiche Blühfläche (BF 1)

Wieso die strukturreiche Blühfläche?

Die strukturreiche Blühfläche ist die beste Maßnahme für das Rebhuhn und viele weitere Wildtiere der Agrarlandschaft. Beim Rebhuhn kann es noch bis Mitte August kleine Küken geben und viele andere Vögel haben in dieser Zeit noch späte Zweitbruten. Die strukturreichen Blühflächen werden in der langen Brutzeit der Rebhühner nicht gemäht. Da vorjährig und diesjährig angestellte Vegetation nebeneinander liegt, bieten diese Flächen ganzjährig Deckung und Nahrung (Abb. 1). Auf dieser Maßnahme werden mehr Vogelnisten beobachtet als in anderen Blühflächen-Maßnahmen. Durch die zwei Teile verlängert sich zudem die Blütezeit: lsg in der vorjährigen Vegetation, später im bearbeiteten Teil.



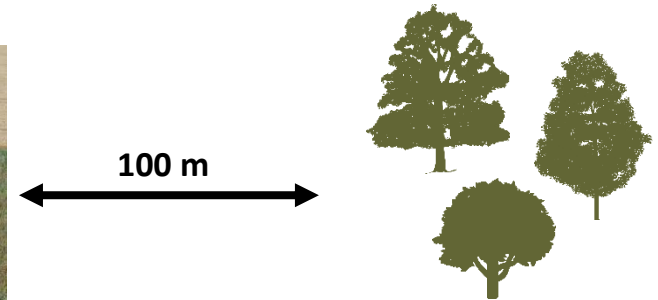
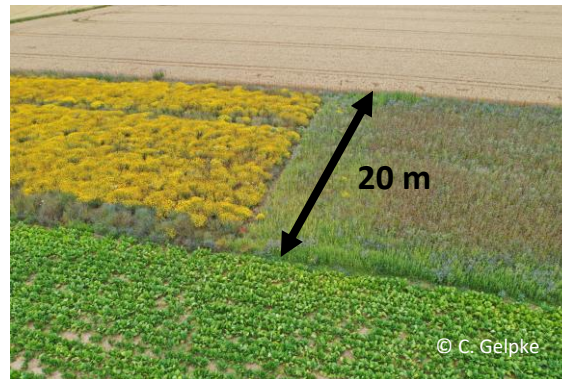
Abbildung 1: Strukturreiche Blühfläche. links einjährig, rechts zweijährig Teil

Ergänzende Informationen zum Projekt „Rebhuhn retten - Vielfalt fördern“ im Web: www.rebhuhnschutz.de oder einfach QR-Code scannen.

Das Projekt von:

Wichtig fürs Rebhuhn

- Mahd/Bearbeitung **nach 15. Aug.**
- 20 m min. Breite
- 100 m Waldabstand



Optimale Maßnahme: **Strukturreiche Blühfläche**



- Vorjährige Vegetation
 - Bruthabitat
- Diesjährige Vegetation
 - Kückenführen

Maßnahmen



- AUKM (Agrarumwelt und Klimamaßnahmen)
 - Strukturreiche Blühflächen
 - Mehrjährige Blühflächen



Maßnahmen



- AUKM (Agrarumwelt und Klimamaßnahmen)
 - Struktureiche Blühflächen
 - Mehrjährige Blühflächen
 - Extensiver Getreideanbau
 - Ackerwildkraut-Flächen



Maßnahmen

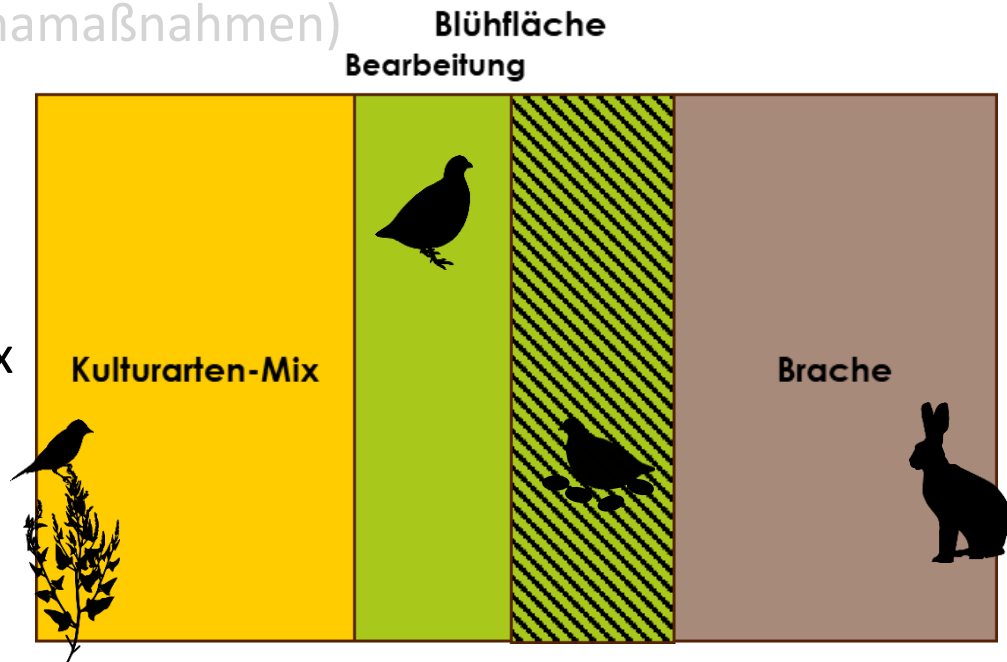


- AUKM (Agrarumwelt und Klimamaßnahmen)

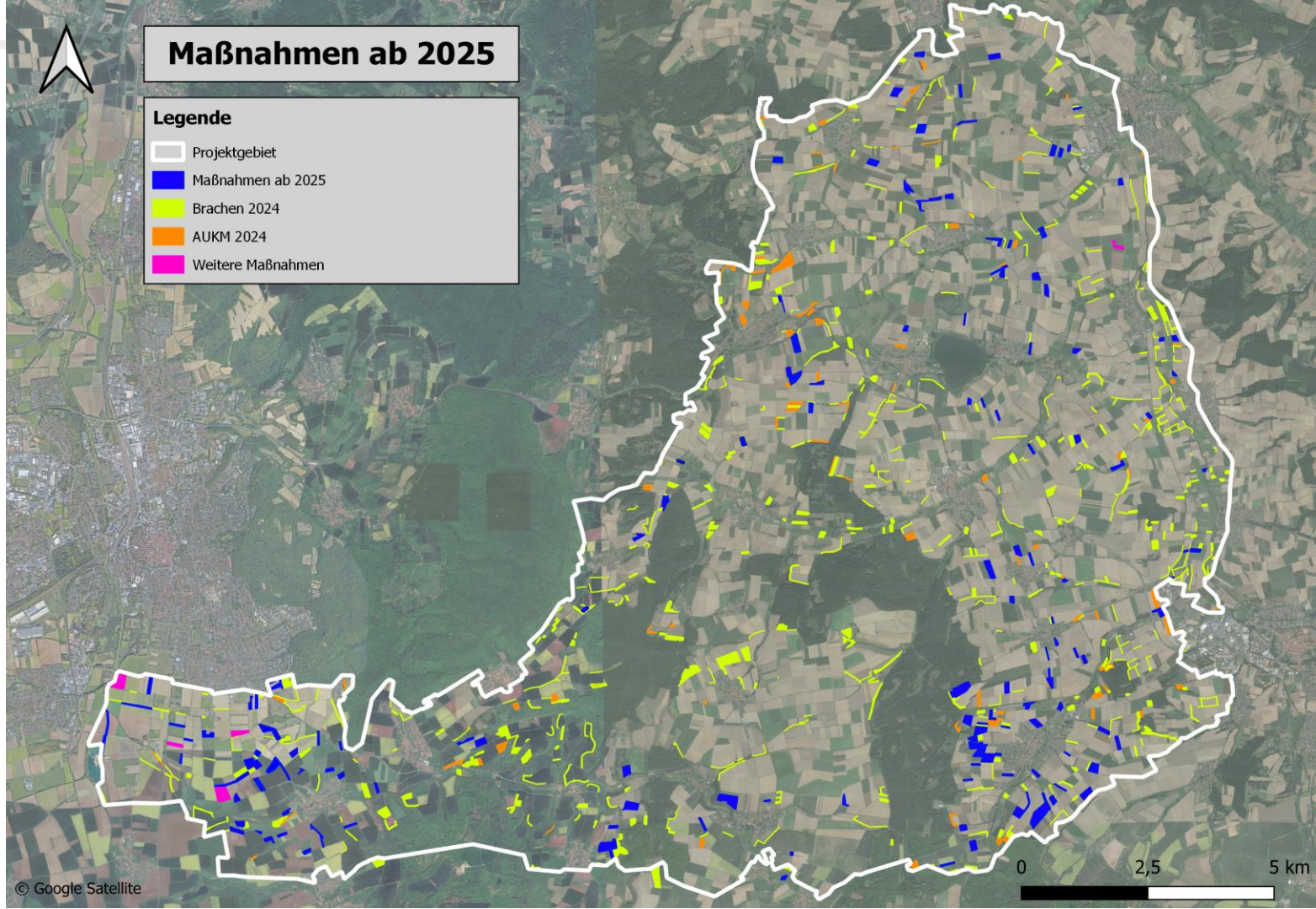
- Strukturreiche Blühflächen
- Mehrjährige Blühflächen
- Extensiver Getreideanbau
- Ackerwildkraut-Flächen

- Rebhuhn Lebensraumkomplex

- Strukturreiche Blühfläche
- Kulturartenmix



Ca 5% der
Ackerfläche

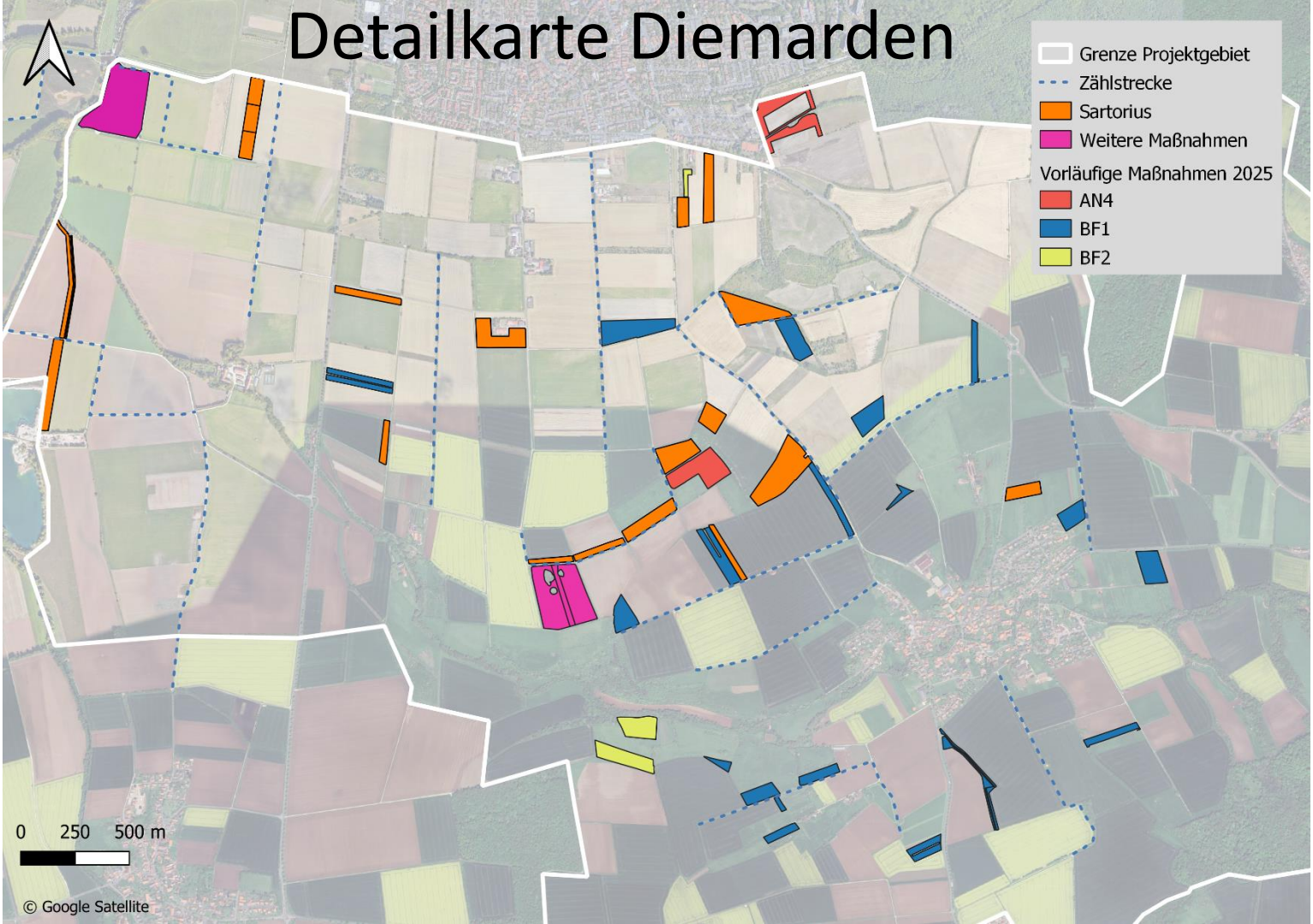


Detailkarte Diemarden



- Grenze Projektgebiet
- Zählstrecke
- Sartorius
- Weitere Maßnahmen
- Vorläufige Maßnahmen 2025
 - AN4
 - BF1
 - BF2

5,5 %



26.05.2025

© Google Satellite

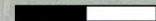


Detailkarte Nesselröden

- Grenze Projektgebiet
- Zählstrecken
- Vorläufige Maßnahmen 2025**
 - AN2
 - BF1
 - BF2

7,6 %

0 250 500 m



26.05.2025

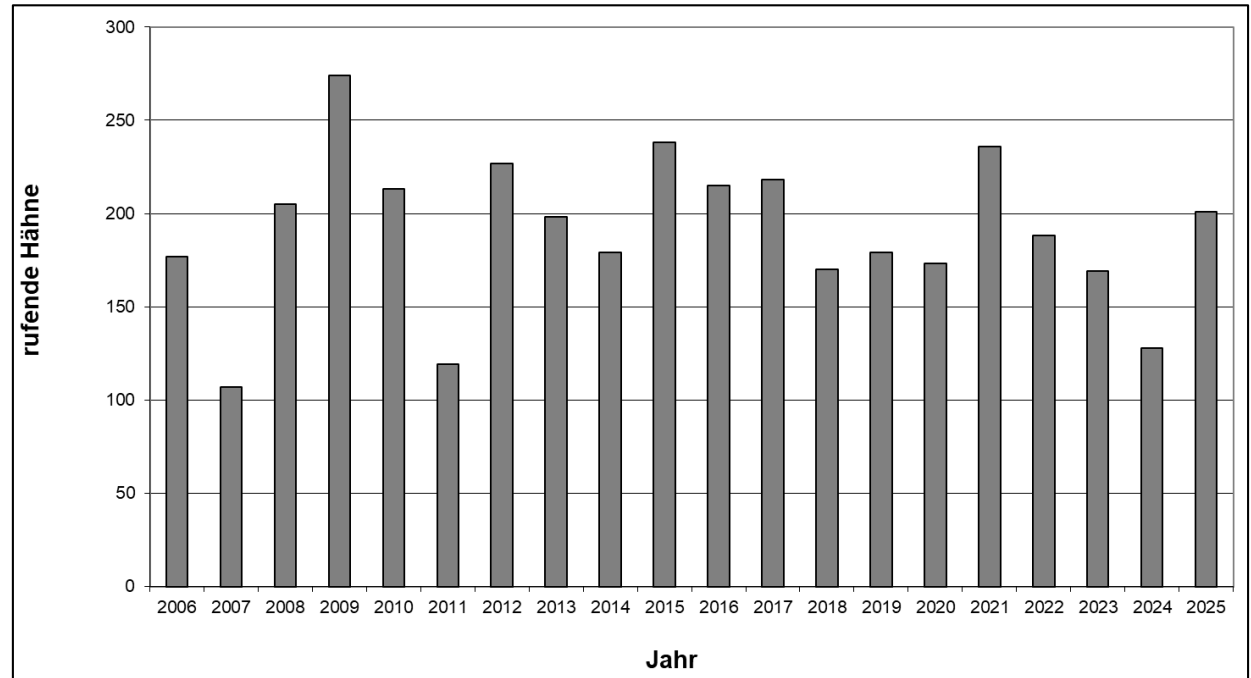
© Google Satellite



Monitoring



- Rebhuhnmonitoring seit 2006



26.05.2025

Monitoring



- Rebhuhnmonitoring seit 2006
- Feldvogelkartierung



© E. Gottschalk

Monitoring



- Rebhuhnmonitoring seit 2006
- Feldvogelkartierung
- Nachtfalterstudie





26.05.2025

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Lena Zander
Georg-August-Universität Göttingen
Abteilung Naturschutzbiologie
Tel.: +49 551-39-23696
E-Mail: lena.zander@uni-goettingen.de

Bleiben Sie informiert!

www.rebhuhn-retten.de



Das Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. 13 Teilprojekte erhalten zudem Mittel von regionalen Institutionen. Diese und weitere Informationen zum Projekt sind unter www.rebhuhn-retten.de abrufbar.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages